

Konzept für die Schulbibliothek des Werner – Heisenberg - Gymnasiums Leipzig

1. Schulische Rahmenbedingungen

1.1 Bezug zum Schulprogramm

Das Leitbild des Werner-Heisenberg-Gymnasiums lautet:

"Haus des Lebens und Lernens"

Bildungschancen ausbauen heißt für uns: alle Hindernisse gezielt und konzeptionell aus dem Weg zu räumen, die unseren Schülern Lernerfolg verwehren.

Dementsprechend ergeben sich weitere zentrale Arbeitsschwerpunkte unserer Schule:

Wir werden uns insbesondere auf die Kontinuität unserer Entwicklung im Ganztagsbereich und auf die Verbesserung des Unterrichtes durch vielfältigen Medieneinsatz konzentrieren. Hierbei spielt selbstverständlich die konzeptionelle Ausrichtung der Schulbibliothek eine zentrale Rolle, auf die im weiteren Verlauf genauer eingegangen wird.

Sozialkompetenzentwicklung, Medienkompetenzentwicklung, eine hohe Qualität in der Berufs- und Studienorientierung, Weiterentwicklung der Selbstständigkeit der Schüler, Ausgleich von Benachteiligungen, Förderung von Begabungen sowie Übernahme von Verantwortung durch die Schüler sind weitere vorrangige Ziele.

Ganztagsangebote sind ein fester Bestandteil des Schulprogramms. Im Leitbild der Schule wird weiterhin die „Herausbildung von Sozialkompetenzen wie Toleranz, Konflikt- und Teamfähigkeit“ als Ziel benannt. Im Mittelpunkt der Erziehungs- und Bildungsarbeit stehen die Entwicklung der Bereitschaft, im sozialen und politischen Bereich Verantwortung zu übernehmen...“ sowie die „Förderung individueller Stärken...“. Dazu tragen unsere Ganztagsangebote bei.

Alle Module des Programms sollen eine Weiterentwicklung erfahren und die Eigenverantwortung der Schüler weiter wachsen.

1.2 Einordnung in das GTA-Konzept

Das ganztägige Konzept unserer Schule basiert auf vier Säulen:

Säule 1: Blockunterricht

Seit dem Schuljahr 2010/ 2011 findet der Unterricht ausschließlich in 90 Minuten-Blöcken statt, die sich jeweils mit 30 Minuten Pause abwechseln.

Durch diese Form der Rhythmisierung setzen wir konsequent den Wechsel von Anspannung und Entspannung um.

Säule 2: Schulclub

Die Schüler finden hier einen Ort der Begegnung, des Austausches, der Entspannung, des Rückzugs, zum Ausprobieren kreativer Ambitionen, der sportlichen Betätigung, des Zuhörens, vor allem auch der Hilfe und Unterstützung bei ganz unterschiedlichen, menschlichen Problemen.

Hier wird ein Klima von Respekt, Toleranz, gegenseitiger Achtung und einem friedlichen Miteinander gelebt.

Außerdem steht das „Freizi“ als Ort für thematische Veranstaltungen und als Sitzungs- und Tagungsraum zur Verfügung.

Säule 3: Arbeitsgemeinschaften

Grundsätzliches Ziel der Angebote ist es, Potenziale der Schüler zu entdecken, ihnen Raum zu geben und ihre Begabungen weiter zu entwickeln. Sämtliche AG's sind kostenfrei und sichern damit Chancengleichheit für alle.

Die Arbeitsgemeinschaften lassen sich folgenden Schwerpunkten zuordnen:

- Sport – AG's
- musisch-künstlerische und kreativ-gestaltende AG's
- Sprach-AG's

Säule 4: Schulbibliothek

Die Schüler haben mit der Schulbibliothek ganztägig einen Lern- und Arbeitsraum zur Verfügung, der sowohl mit einem vielfältigen und aktuellen Buchbestand als auch multimedial ausgestattet ist. Dieser Raum soll von gut ausgebildeten Mitarbeitern für die Bibliotheksrecherche und die Nutzung digitaler Medien betreut werden. Damit werden Nachteile ausgeglichen, Chancengleichheit geschaffen.

Hier können gemeinsam Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre angefertigt werden. Für die Informationssuche stehen neben dem Bibliotheksbestand auch das Internet und damit die Online-Kataloge anderer (Leipziger) Bibliotheken zur Verfügung.

2. Die Schulbibliothek

2.1 Aufgaben und Ziele

Die Schulbibliothek des Werner-Heisenberg-Gymnasiums soll in erster Linie ein Informationszentrum, Lesezentrum, Kompetenzförderungszentrum und kulturelles Zentrum sein.

Entsprechend unseres Leitbildes steht die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Schüler im Mittelpunkt. Ziel ist, den Schülern entsprechend der heutigen Anforderungen an Lernprozesse und der Persönlichkeitsentwicklung Raum und Möglichkeiten zu geben.

Hauptaufgabe der Schulbibliothek ist die Leseförderung und die Entwicklung der Lesekompetenz.

Die vorhandenen Computerarbeitsplätze geben allen, egal aus welchem Elternhaus oder aus welchem Herkunftsland, die Möglichkeit, unter pädagogischer Betreuung sich in der digitalen, vernetzten Welt auszuprobieren.

Wir verstehen die Aufgabe der Schulbibliothek auch darin, dass Schüler die traditionellen Medien Buch und Zeitschrift nutzen und nicht in Vergessenheit geraten lassen.

Im Gegensatz zur meist „einsamen“ Nutzung digitaler Medien bietet die Bibliothek einen Ort der persönlichen Begegnung und des Austausches.

Die Schulbibliothek ist damit ein Ort, an dem „Neues - die digitale Welt“ und „Altes - die analoge Welt“ gemeinsam genutzt, verbunden und in Einklang gebracht werden können.

Sie ist sowohl Lernort, pädagogische Werkstatt, Kommunikationszentrum als auch Rückzugsort.

2.2 Inhalte der Arbeit

2.2.1 unterrichtsbezogene Angebote

Grundsätzlich kann die Bibliothek von jeder Lehrkraft nach Absprache mit den Bibliotheksmitarbeitern im Rahmen des Unterrichtes genutzt werden. Dies gilt insbesondere für die Arbeit in Gruppen, z.B. Recherche, Sichtung von Fachliteratur, Dokumenterstellung etc.

Die Schüler können auch während des Unterrichtes bzw. für unterrichtsrelevante Aufgaben in der Bibliothek recherchieren und arbeiten.

Im Rahmen des Deutschunterrichts der Klassen 5 – 7 können sogenannte „Lesereisen“ stattfinden. Hier werden z.B. Bücher aus unterschiedlichen Kulturkreisen vorgestellt und auszugsweise gelesen. Neben der Leseförderung besteht hier auch die Möglichkeit, Schüler für das Thema Migration und die damit verbundenen Besonderheiten zu sensibilisieren.

Lesungen mit Bezug auf den aktuellen Lernstoff finden in der Bibliothek statt.

„Book Slams“ können dazu dienen, sich im Deutschunterricht neue Literatur zu erschließen. Sie wurden Ende der neunziger Jahre als ein Mittel zur Leseförderung für Jugendliche entwickelt. Jedes teilnehmende Buch wird für maximal drei Minuten vorgestellt. Nach jeder Buchpräsentation gibt das Publikum eine Wertung von eins bis zehn ab. Nach den Präsentationen werden die Punkte zusammengezählt und das Siegerbuch gekürt. Am Ende der Veranstaltung werden vor dem Publikum alle vorgestellten Bücher ausgestellt.

Außerdem findet im Rahmen des Deutschunterrichts in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek regelmäßig der Vorlesewettbewerb statt.

2.2.2 weitere Angebote

Entsprechend der Öffnungszeiten steht jedem Schüler und Mitarbeiter der Schule die Nutzung der Schulbibliothek frei.

Speziell in den 30minütigen Pausen kann die Bibliothek als ruhiger Rückzugsort für die Schüler zum Entspannen dienen.

Die bereits o.g. Angebote können auch unabhängig vom Unterricht selbstbestimmt genutzt werden.

Geplant ist, eine AG Lesen in der Schulbibliothek aufzubauen, in deren Rahmen Schüler ihre Freude am gegenseitigen Vorlesen umsetzen und ausbauen können.

Durch diese AG kann das Angebot einer „Lesereihe von Schülern für Schüler“ entwickelt werden.

Auch hier bietet sich die Möglichkeit, dass Schüler bzw. Autoren mit Migrationshintergrund ihre kulturspezifische Literatur vorstellen.

Wie bereits in voran gegangenen Jahren realisiert, soll die Gestaltung eines eigenen Buches oder einer Broschüre mit all den umfassenden Vorgängen als ein mögliches Projekt durchgeführt werden.

Weiterhin ist geplant, die umfassenden Angebote der städtischen Bibliotheken, wie z.B. Buchsommer Sachsen, Jugendliteraturjury, Informationsveranstaltungen für Pädagogen etc. intensiv zu nutzen.

2.2.3 Weiterentwicklung der Angebote durch die Bibliotheksmitarbeiter

Vor Beginn jedes Schuljahres sollen die Mitarbeiter der Schulbibliothek eine Angebots- und Projektplanung basierend auf der Bibliothekskonzeption erstellen, die monatlich zu aktualisieren ist.

In Abstimmung mit den Verantwortlichen für den fächerverbindenden Unterricht entwickeln die Bibliotheksmitarbeiter ein Lesekompetenz förderndes Konzept für diese Unterrichtsform.

2.3 Zielgruppe

Das Angebot der Schulbibliothek richtet sich an alle Schüler wie auch Lehrkräfte des Werner-Heisenberg-Gymnasiums.

2.4 Öffnungszeiten

Die Bibliothek sollte täglich von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet sein.

Damit würde Schülern und Lehrern ermöglicht, bereits vor dem Unterrichtsbeginn sowie in den großen Pausen die Angebote der Bibliothek zu nutzen.

2.5 Räume

Die Schulbibliothek befindet sich in der 1.Etage des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in der Renftstraße im Leipziger Stadtteil Möckern.

Im Gebäude erfolgt eine Teilsanierung.

Die Schulbibliothek liegt zentral etwa in der Mitte des Gebäudes und ist über mehrere Treppenaufgänge erreichbar. Sie besteht aus einem großen Lese- und Ausleiherraum, in dem sich auch 5 Computerarbeitsplätze befinden. Dieser Raum hat drei große Fenster zur Hauptstraße und ist 82,5 Quadratmeter groß.

Im Bibliothekshauptraum befinden sich 4 quadratische Tische mit insgesamt 16 Stühlen für Recherche und das Anfertigen von Hausaufgaben sowie 1 Lesecke mit 4 gepolsterten Sesseln und 1 kleinem Beistelltisch und 6 Stühlen zwischen den Regalen als weitere Sitzgelegenheiten.

Hinzu kommen 5 Computertische mit insgesamt 7 Stühlen.

In einem kleineren Nebenraum (28,7 Quadratmeter) können an einem Beratungstisch Gruppenarbeiten angefertigt werden.

Die farbliche Gestaltung wurde im Rahmen der Teilsanierung dem Farbkonzept der Schule angepasst. Das heißt, die den Fenstern gegenüber liegende Wand ist in einem warmen intensiven Grün gestrichen. Die anderen Wände sind weiß.

Der Grundriss befindet sich in Anlage 1.

2.6 Mobiliar, Lern- und Arbeitsplätze

Die Möbel für die Schulbibliothek sollen sich deutlich von den Möbeln in den Unterrichtsräumen unterscheiden. Die Tische sind quadratisch mit je vier dazu passenden Polsterstühlen oder rechteckig mit 6 dazu passenden Polsterstühlen.

Das Mobiliar ist buchefarben oder grausilber und passt zu den vor wenigen Jahren angeschafften Bücherregalen.

Die Computerarbeitsplätze befinden sich vor den Fenstern, um genügend Licht für die Arbeit am Computer zu haben.

2.7 Medienbestand, Medienarten

Internetanbindung, EDV-Infrastruktur, Bibliothekssoftware

Alle Computerarbeitsplätze haben Internetzugang und die Schüler können über unser WLAN und das LAN-Netz auf ihre individuellen Ordner auf dem Schulserver zugreifen. Ein Drucker steht zur Verfügung, um bei Bedarf Dokumente sofort ausdrucken zu können.

Als Bibliothekssoftware wird verwendet: Fleischmann Software LIBRARY iOPAC Version 1.45 - Lizenz: Amt für Jugend, Familie und Bildung – Leipzig.

Diese ermöglicht, von jedem Rechner übers Internet den aktuellen Medienbestand abzurufen. Der entsprechende Link lautet: <http://leipzig.iopac.de/iopac/WHS/>

3. Personelle Rahmenbedingungen

3.1 Personalbedarf, Personalsituation, Zuständigkeiten

Um eine fachlich adäquate Betreuung der Schulbibliothek zu gewährleisten, müssen mindestens eine Vollzeitstelle und eine Teilzeitstelle eingerichtet werden.

Der Personalbedarf resultiert aus den umfangreichen Aufgaben der Mitarbeiter in den Bereichen Ausleihe, Leseförderung, Projektbetreuung und Nutzung neuer Medien, welche unter Punkt 2.1 bereits ausführlich beschrieben wurden.

Der GTA - Koordinator ist für die Personaleinsatzplanung, die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und andere schulorganisatorische Belange zuständig.

Sämtliche Projekte, Anschaffungen, Kooperationen und Gestaltungen in der Bibliothek sind ebenfalls mit diesem abzustimmen.

3.2 Fachliche Begleitung

Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle Leipzig übernimmt die fachliche Betreuung und Weiterbildung der Mitarbeiter. Diese ist außerdem verantwortlich für Empfehlungen zur Medienauswahl, zur Gestaltung von Arbeits- und Leseplätzen und zu Projekten.

3.3 Kooperationen

Wir planen die Zusammenarbeit mit anderen Schulbibliotheken der Stadt Leipzig, um in den Erfahrungsaustausch zu treten und evtl. gemeinsame Projekte durchzuführen. Mit dem stadtteiloffenen Kinder- und Jugendtreff „Anker“ werden wir auf dem Gebiet der Bibliotheksarbeit kooperieren. Möglichkeiten könnten sein, dass gemeinsame Buchlesungen stattfinden bzw. Kindern ohne Bibliothekserfahrung mit den Abläufen in einer Bibliothek vertraut zu machen.

Die Schulbibliothek wird auch dazu dienen, die Schüler und Lehrer unmittelbar über die vielfältigen Angebote der anderen öffentlichen Bibliotheken der Stadt Leipzig zu informieren. Lesungen in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen und Autoren werden einen weiteren Aspekt der Kooperationen darstellen.

4. Finanzierung

Wir streben an, dass der Schulträger die Sach- und Personalkosten der Schulbibliothek finanziert bzw. die Schule bei der Suche nach anderen Finanzierungsquellen unterstützt.

Wir werden die Möglichkeiten des Freiwilligendienstes aller Generationen und des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ausschöpfen.

Zusätzlich prüft der Förderverein die Möglichkeit der Einrichtung von Stellen des Bundesfreiwilligendienstes.

Unabdingbar ist der Erhalt des Sachkostenzuschusses der Stadt Leipzig für die Anschaffung von Medien.

Da die aktuell geltende GTA – Förderrichtlinie ein geringeres Finanzbudget für unsere Schule zur Folge hatte, können daraus nur geringe Sachkostenzuschüsse für die Schulbibliothek zugeordnet werden.

Wir werden uns weiterhin bemühen, Sponsoren für anstehende Sachkosten zu akquirieren.

5. Formulare

5.1 Nutzerordnung

Die Nutzerordnung entspricht der Benutzungsordnung der Schulbibliotheken der Stadt Leipzig, die als Anlage 2 angefügt ist.

5.2 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit beigefügtem Vordruck aus Anlage 3.

6. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung in der Schulbibliothek soll durch folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Die alltäglichen Abläufe und durchzuführenden Aufgaben werden in angemessener Weise durch die Verantwortlichen kontrolliert.

Die Mitarbeiter nehmen kontinuierlich an Fort- und Weiterbildungen z.B. durch schulbibliothekarische Arbeitsstelle teil.

Außerdem ist vorgesehen, durch monatliche Reflexionsgespräche mit den Mitarbeitern aktuelle Entwicklungen und Probleme zu erkennen, um dann entsprechend zeitnah reagieren zu können.

Mithilfe der Nutzerstatistik, welche vom Mitarbeiter zu führen ist, wird die quantitative Auslastung der Schulbibliothek erfasst und daraus Schlussfolgerungen zu Öffnungszeiten und Angebot gezogen. In regelmäßigen Abständen dienen Fragebögen ergänzend der Analyse von Nutzergewohnheiten und Angebotswünschen.

Diese adressieren sich sowohl an die Schüler als auch an Lehrer und Eltern, um die möglicherweise unterschiedlichen Wünsche und Vorstellungen adäquat zu erfassen.

Für durchgeführte Projekte ist eine Evaluation innerhalb von zwei Wochen nach Durchführung vom Mitarbeiter anzufertigen.

Alle Elemente der Qualitätssicherung sind in einem analogen und digitalen Ordner von den Mitarbeitern zu erfassen und vom Verantwortlichen zu kontrollieren.

Interessierte Schüler der Klasse 11 versuchen wir dazu zu gewinnen, im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Facharbeiten jährlich an der Fortschreibung der Qualitätssicherung, aber auch des gesamten Bibliothekskonzeptes zu forschen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Schulhomepage wird über die Schulbibliothek als eine der Säulen des GTA – Konzeptes informiert.

Geplant ist außerdem, einen Link zum online - Katalog der Schulbibliothek zu setzen.

Durch Aushänge im Schulhaus wird auf das Angebot der Schulbibliothek hingewiesen.

Zum Tag der offenen Tür wird die Schulbibliothek gesondert vorgestellt.

Am ersten Schultag der neuen 5. Klassen wird die Bibliothek den Schülern vorgestellt. Die Klassenleiter jeder Jahrgangsstufe werden angehalten, zu Beginn jedes Schuljahres auf das Angebot der Schulbibliothek hinzuweisen.